

Modul 4.2.1: Abweichendes Verhalten und soziale Kontrolle



Theorien abweichenden Verhaltens:
Theorie des differentiellen Lernens

Prof. Dr. Frank Sowa

Theorien des differentiellen Lernens (I)

- **Lern- und Verhaltenstheorien**
 - **Lernprozess:** Abweichendes wie konformes Handeln wird im Entwicklungsprozess erlernt, Prozess, in dem sich Individuen aus der Interaktion mit anderen Gesellschaftsmitgliedern/spezifischen Gruppen Verhaltensweisen aneignen, kriminelles Verhalten ist gelerntes Verhalten
 - **Differentielles Lernen:** Unterscheidung zwischen als konform und abweichend definierten Verhaltensweisen, Normen, Werten, etc.
 - **Differentielle Kontakte:** Jeder hat Kontakte sowohl mit Personen mit abweichenden Verhalten als auch mit konformen Verhalten, jedoch wird das abweichende Verhaltensmuster und entsprechende Einstellungen positiv bewertet

Theorien des differentiellen Lernens (II)

- **Edwin H. Sutherland: Theorie der differentiellen Kontakte/Assoziation**
 - Eine Person wird delinquent, wenn die Einstellungen, die Gesetzesverletzungen begünstigen, diejenigen Einstellungen überwiegen, die Gesetzesverletzungen negativ bewerten
 - Diese Einstellungen werden in Lernprozessen angeeignet
 - Kriminelles Verhalten wird v.a. in kleinen intimen Gruppen erlernt. Entscheidend ist die Häufigkeit, Dauer, Priorität, Intensität mit kriminellen Kontakte
 - Das Erlernen krimineller Verhaltensweisen schließt das Lernen der Techniken zur Ausführung delinquenter Handlungen ebenso ein wie das Erlernen der spezifischen Richtung von Motiven, Rationalisierungen und Attitüden, d.h. eine rechtfertigende Einstellung gegenüber Gesetzesverletzungen erworben

Theorien des differentiellen Lernens (III)

- Je häufiger eine Person Kontakte mit anderen Personen hat, die Gesetze verletzen, desto stärker überwiegen positive Bewertungen von Gesetzesverletzungen, desto häufiger ist die Kommunikation über Techniken, die Gesetzesverletzungen ermöglichen.
- Je früher im Leben einer Person kriminelle Kontakte auftreten, je stärker positive Bewertungen von Gesetzesverletzungen überwiegen, je stärker sich diese Person mit kriminellen Personen identifizieren, desto stärker akzeptiert diese Person auch abweichende Normen.
- Je häufiger eine Person mit anderen über kriminelle Techniken kommuniziert, die Gesetzesverletzungen ermöglichen, desto wirksamer werden diese kriminellen Techniken eingeschätzt.
- Je stärker die Bedürfnisse einer Person sind, je stärker diese Person abweichende Normen akzeptiert, je wirksamer kriminelle Techniken von der Person eingeschätzt werden, je mehr Möglichkeiten für Gesetzesverletzungen vorliegen, desto häufiger wird diese Person auch Gesetzesverletzungen begehen.
- Je häufiger eine Person Gesetzesverletzungen begeht, desto häufiger hat sie auch Kontakte zu anderen Personen, die ebenfalls Gesetze verletzen. (Opp 1974)

Theorie der differentiellen Gelegenheiten

- **Verknüpfung Anomie-, Subkultur- und Lerntheorie (Cloward/Ohlin)**
 - Dissoziation zwischen kultureller und sozialer Struktur (legitime Mittel zur Zielerreichung sozialstrukturell ungleich verteilt)
 - Strukturen von Zugangschancen: Zugangsmöglichkeiten zu illegitimen Mitteln sind gesellschaftlich ungleich verteilt
 - Subkulturen erleichtern den Zugang zu illegitimen Mitteln (Affinität zu Kriminalität, höheres Potenzial und höhere Zugangschancen)
 - Lernstrukturen/-umwelt: Geeignete Umwelt für die Aneignung (Lernen) von Werten und Fertigkeiten ist notwendig, geeignete Umwelt zur Ausübung der Abweichlerrolle